Kunstpreise und Stipendien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kunstpreise und Stipendien

Auszeichnung guter Bauten in Zürich

Der Gemeinderat der Stadt Zürich stimmte im Jahre 1947 einem Antrag des Stadtrates zu, wonach die Bauherren und Architekten von architektonisch und städtebaulich guten Bauten durch eine öffentlich zu erwähnende Urkunde und eine am betreffenden Hause anzubringende Bronzetafel ausgezeichnet werden sollen. Vor kurzem hat nunmehr das vom Stadtrat eingesetzte Preisgericht wiederum eine große Zahl von Bauten geprüft. Das Preisgericht tagte unter dem Vorsitz von Stadtpräsident Dr. E. Landolt; weiter gehörten ihm an der Vorstand des Bauamtes II, Stadtrat Dr. S. Widmer, Stadtbaumeister A. H. Steiner und ferner die Architekten O. Dreyer, Luzern, A. Dürrig, Basel, W. Krebs, Bern, und H. G. Lesemann, Genf. Zugezogen wurde der Adjunkt des Stadtbaumeisters, Architekt A. Wasserfallen. Von der Prüfung und allfälligen Prämiierung ausgeschlossen waren die von der Stadt Zürich erstellten Bauten, wie Schulhäuser, Stadtspital, Badeanlagen usw. Einbezogen in die Prüfung wurden hingegen die Alterssiedlung Espenhof und die Siedlung Au, da diese nicht von der Stadt selbst, sondern durch selbständige Stiftungen (Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich und Stiftung Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien) geplant und erstellt wurden. Auf eine Verleihung der Bronzetafel zur Anbringung an den Häusern dieser Stiftungen soll jedoch verzichtet werden, hingegen beantragte das Preisgericht dem Stadtrat, den betreffenden privaten Architekten eine Urkunde zu verleihen.

Der Stadtrat hat am 30. Juli 1954 die Auszeichnung von 22 Bauten beschlossen:

Stipendien der Kiefer-Hablitzel-Stiftung für Maler und Bildhauer 1954

Die Kiefer-Hablitzel-Stiftung richtet jährlich Stipendien zur Förderung der Ausbildung junger Maler und Bildhauer schweizerischer Nationalität aus. Die Altersgrenze beträgt 35 Jahre. Die Jury für die Stipendien pro 1954 findet am 20. November 1954 im Kunstmuseum Bern statt. Bewerber, die sich noch nicht schriftlich bei der Stiftung angemeldet haben, werden aufgefordert, bei deren Sekretariat, Bubenbergplatz 12, Bern, ein Anmeldeformular zu beziehen. Die zugelassenen Bewerber erhalten persönlich vom Sekretariat der Stiftung die näheren Angaben über die einzusendenden Werke. Die Stiftung behält sich vor, die Werke anschließend an die Stipendienvergebung während einiger Zeit auszustellen, jedoch ohne sich hiezu zu verpflichten. Letzter Anmeldetermin: *15. Oktober 1954.*

Von der Stadt Zürich 1954 ausgezeichnete Bauten

Bauobjekt:	*Bauherr:*	*Architekt:*
Wohnhaus mit Büro, Untere Zäune 21	G. & P. Martelosio	Philipp Bridel
Geschäftshaus Talacker 42	Immobilien-Besitz AG, Zürich	Dr. R. Rohn, Arch. BSA
Geschäftshaus Weltwoche, Talacker 41	Weltwoche-Verlag	Karl Egender, Arch. BSA
Geschäftshaus Langstraße 94	Edwin Schönbucher	Willy Dätwyler
Wohnhaus mit Laden, Gutstraße 2	Frau Kath. Koradi & Heinrich Koradi jun.	Werner Stücheli, Arch. BSA
Alterssiedlung «Espenhof», Espenhofweg 31–46	Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich	Dr. sc. techn. Edy Rud. Knupfer, Dr. Ing. Prof. Ernst Egli, Arch. BSA
Büro- und Wohlfahrtshaus Maschinenfabrik Escher Wyß AG	Maschinenfabrik Escher Wyß AG	Rob. Landolt, Arch. BSA
Wohnsiedlung Else-Züblin-Straße	Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof	Casetti & Rohrer
Wohnsiedlung Else-Züblin-Straße	Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof	Lippert & A. von Waldkirch, Arch. BSA
Wohnsiedlung Else-Züblin-Straße	Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof	Alfr. Sauter & A. Dirler
Mehrfamilienhäuser an der Wallisellenstraße, Glattbogen	Jakob Maurer	J. & J. Maurer
Wohnsiedlung Köschenrüti	Baugenossenschaft Schönau	Werner Stücheli, Arch. BSA, Fritz Jenny
Wohnsiedlung Glattbogen	Asig Arbeiter-Siedlungsgenossenschaft Zürich	Alfr. Sauter & A. Dirler, Hans Hochuli, Max Steiger
Laubenganghaus Wasserwerkstr. 116	Baugenossenschaft berufstätiger Frauen	Karl Egender, Arch. BSA, Wilhelm Müller
Kirchgemeindehaus Schwamendingen	Reformierte Kirchgemeinde Schwamendingen	Peter Germann, E. Rüegger
Mehrfamilienhäuser Hohenbühlstraße 2, 4, 8,	Erben D. Schindler-Huber	M. E. Haefeli, W. M. Moser & Dr. R. Steiger, Architekten BSA
Kirche Altstetten	Reformierte Kirchgemeinde Altstetten	Werner M. Moser, Arch. BSA
Kirchengebäude Merkurstraße 2–4	First Church of Christ Scientist	Prof. Dr. h. c. Hans Hofmann, Arch. BSA, Prof. a. d. ETH, & A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur
Siedlung Au	Stiftung Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien	Cramer + Jaray + Paillard, Baerlocher & Unger